

Portfolio

PRODUKTION

Die Sammlung bisheriger Arbeiten — Reel, Showreel, einzelne Projekte. In der Regel das Erste, was ein Produzent oder Sender vor einer Zusage sieht.

Ein Portfolio ist die Visitenkarte, die vor der Person ins Zimmer geht. Bevor ein Producer, ein Sender oder ein Production Designer zum Gespräch einlädt, wird angeschaut, was bisher entstanden ist — und das buchstäblich in den ersten zwei Minuten. Das ist nicht Marketing, das ist Handwerk-Beweis. Ein gutes Portfolio zeigt nicht die Lieblingsszenen, sondern die Fähigkeit, unter echten Bedingungen zu liefern. Am Set wird das Portfolio relevant, wenn es um Besetzung geht. Ein DoP mit starkem Reel wird schneller geholt als einer ohne. Ein Editor, dessen Schnitt-Beispiele zeigen, dass er Pacing versteht und Storytelling im Rhythmus spürt, wird bevorzugt. Das Portfolio erspart Gespräche über Fähigkeiten — es zeigt sie. Das ist der Unterschied. Es braucht die wichtigsten Projekte: Spielfilme, wenn möglich; TV-Arbeiten, die hohe Produktionswerte zeigen; und mindestens ein Projekt, das eigene Kreativität dokumentiert, nicht nur die Ausführung fremder Visionen. Ein Showreel eines Kameramanns sollte in 90 Sekunden zeigen: Licht-Gestaltung, Bewegung (Kamera-Führung), Farbgebung, und den Umgang mit verschiedenen Genres. In der Praxis: Das Portfolio muss aktuell sein. Projekte von vor fünf Jahren gehören raus, es sei denn, sie waren außergewöhnlich und zeigen etwas Fundamentales, das heute noch relevant ist. Viele Produzenten scrollen durch das Portfolio online — das bedeutet, das beste Material steht vorn. Nicht chronologisch. Nicht sentimental. Das Stärkste zuerst. Bei der Wahl zwischen einem großen Projekt mit mittelmäßigem eigenen Anteil und einem kleineren Projekt mit brillanter Arbeit zählt das kleinere mehr. Eine gut durchdachte Montage-Sequenz wiegt schwerer als der Name in den Credits eines großen Films, wo nur assistiert wurde. Ein Portfolio ist auch Schutz vor Spekulationen. Wenn jemand sagt, eine bestimmte Aufgabe könne erfüllt werden — das Portfolio sollte das beantworten, bevor Verhandlungen anfangen. Gleichzeitig ist ein Portfolio nicht statisch: Es wird ergänzt, nach oben curatiert, Schwaches fällt heraus. Das ist professionelle Entwicklung, dokumentiert.